

Die CSDDD in der EU: Wie gut vorbereitet ist das Einkaufs- und Lieferkettenmanagement?

Juni 2024

Inhalt

- 1 Studiendesign und Teilnehmende**
- 2 Management Summary
- 3 Hintergrund zur Corporate Sustainability Due Diligence Directive¹
- 4 Ergebnisse im Detail
- 5 Handlungsempfehlungen

1. In Verhandlung und unter dem Vorbehalt der endgültigen Ratifizierung

INVERTO-Analyse basierend auf einer Umfrage von 681 Teilnehmer:innen aus Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitenden / hier Fokus auf Deutschland



Studie

- Die Datenerhebung fand vom 10. November bis zum 3. Dezember 2023 statt.
- Die Umfrage wurde unterstützt von Verian (vormals Kantar).



Studienteilnehmende

- Teilnehmende: Geschäftsführer, Vorstände, Manager und weiteren Verantwortliche, die sich in ihrem Unternehmen mit Einkauf- oder Lieferkettenmanagement befassen, in Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern.
- 681 Befragte, davon 351 aus Frankreich und 330 aus Deutschland
- Unternehmen aus 3 Branchen: Industrie, Handel und Dienstleistung
- Hier betrachten wir ausschließlich die Ergebnisse der Teilnehmenden aus deutschen Unternehmen



Erhebung und Verarbeitung der Daten

Die Daten wurden in folgende Kategorien unterteilt:

- Alle Befragten aus Frankreich
- Alle Befragten aus Deutschland

Verantwortliche für Einkauf und Supply Chain:

- CPO
- Logistikleiter:innen
- Andere Funktionen im Einkauf

Mitglieder des Exekutivkomitees (C-Levels) :

- CEO
- CFO
- COO

Inhalt

- 1 Studiendesign und Teilnehmende
- 2 Management Summary**
- 3 Hintergrund zur Corporate Sustainability Due Diligence Directive
- 4 Ergebnisse im Detail
- 5 Handlungsempfehlungen

Unternehmen sind zu einer anspruchsvolleren Regulierung bereit, trotz Schwierigkeiten wie mangelnder Transparenz und fehlender Ressourcen



Deutsche Unternehmen priorisieren die finanzielle Leistungsfähigkeit des Einkaufs (Priorität 1), CSR-Aspekte rangieren unter den Top 4

Die Studie zeigt, dass die größten Herausforderungen für Unternehmen in den letzten drei Jahren die Behebung von Engpässen bei Arbeitskräften (66%), Lieferengpässen und Lagerproblemen (67%) und Lieferquellen (57%) waren.



57% der Führungskräfte haben ein sehr gutes Verständnis der CSDDD-Richtlinie, nur 24% der Einkaufs- und Supply Chain Verantwortlichen teilen diese Meinung

Es zeigt sich, dass die Grundsätze der Richtlinie nur schwer in geplante und strukturierte Initiativen umgesetzt werden können. Die Funktionen Einkauf und SCM warten auf konkrete Impulse in ihren Unternehmen. Zwar wurden erste Maßnahmen ergriffen, aber fast jeder fünfte Mitarbeiter weiß nicht, wie weit diese Maßnahmen gediehen sind. Außerdem wenden zu wenige Unternehmen das „Prinzip der doppelten Wesentlichkeit“¹ an, das der Schlüssel zur neuen Gesetzgebung ist.



In erster Linie sind es gesetzliche Vorschriften, die Unternehmen zum Handeln bewegen (Motivation 1), noch vor der Bereitschaft zur CSR-Verantwortung (Motivation 2) oder der Umsetzung/ Fortführung der Unternehmensstrategie (Motivation 3)

Zu bereits umgesetzten Maßnahmen zählen der jährliche Geschäftsbericht, die Entwicklung von Compliance-Richtlinien und die Einführung von Kriterien für die Lieferantenauswahl. Für 30% der Einkaufs- und Supply Chain Verantwortlichen sind diese Maßnahmen jedoch mit einem Mangel an Transparenz in der Lieferkette verbunden. Dies erklärt den Bedarf externer Unterstützung für die Implementierungsstrategie.



Langfristig erwarten 71% der Unternehmen positive wirtschaftliche Auswirkungen durch die Direktive; der Rest der Befragten, insbesondere Industrieunternehmen, befürchten einen Verlust der Wettbewerbsfähigkeit

Dies lässt sich durch die hohen Einkaufskosten, den Anteil des Einkaufs am Umsatz und den Druck der neuen Richtlinie auf die Lieferanten, die den Übergang finanzieren müssen, erklären. Die Unternehmen sind jedoch realistisch, was die Notwendigkeit kurzfristiger Investitionen für eine erfolgreiche Umstellung betrifft.



In Deutschland äußert fast die Hälfte der Befragten den Bedarf einer besseren Ressourcenallokation

Nur 35% geben an, dass sie Monitoring-Tools benötigen, obwohl diese bei der Transformation eine Schlüsselrolle spielen. Die Verantwortlichen für Einkauf und Supply Chain können im Vorfeld handeln und aktiv ein Monitoring der Lieferantendaten einführen, um sicherzustellen, dass diese die CSDDD-Kriterien erfüllen.

¹Eine Erläuterung dieses Prinzips findet sich hier: [Corporate Sustainability Reporting Directive - Wirtschaftsprüferkammer \(wpk.de\)](https://www.wpk.de/Corporate-Sustainability-Reporting-Directive)

Inhalt

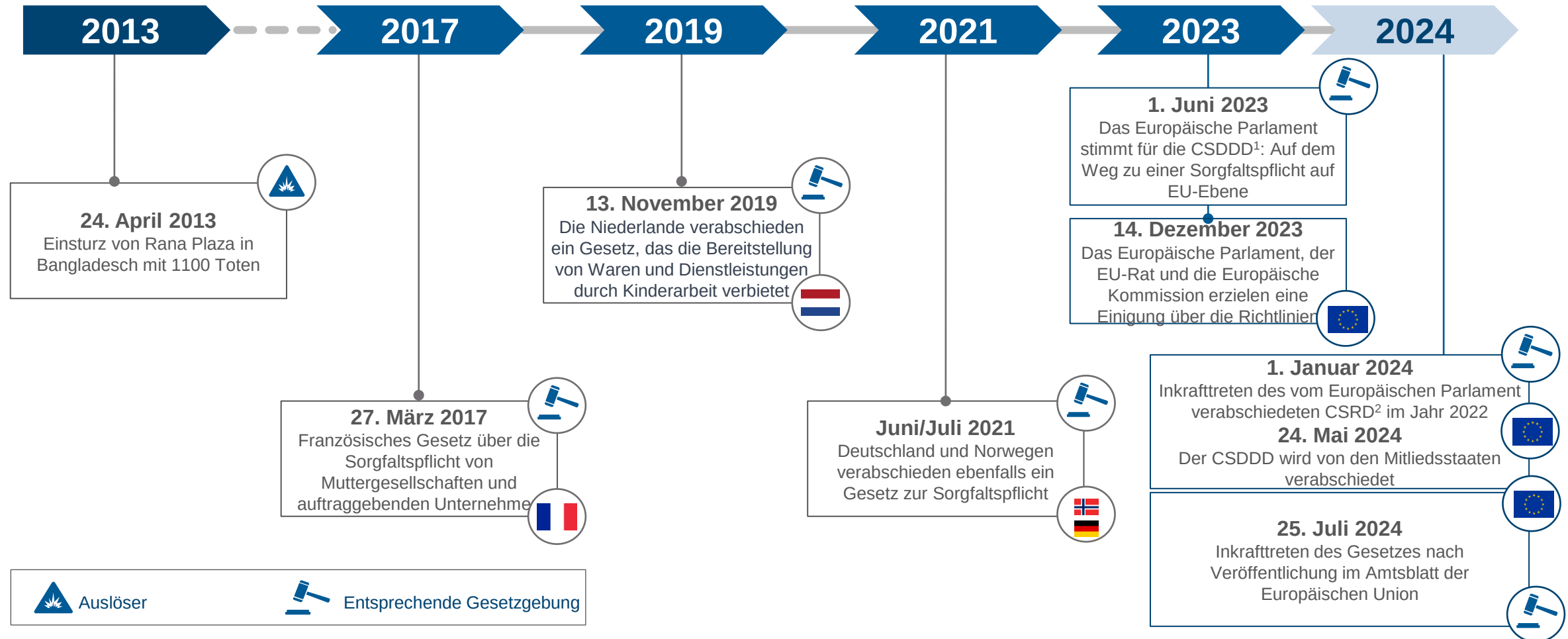
- 1 Studiendesign und Teilnehmende
- 2 Management Summary
- 3 Hintergrund zur Corporate Sustainability Due Diligence Directive**
- 4 Ergebnisse im Detail
- 5 Handlungsempfehlungen



Die Sorgfaltspflicht, als Verpflichtung, Menschenrechte und Umweltschutz zu fördern

- Die EU-Richtlinie zur Sorgfaltspflicht (CSDD Corporate Sustainability Due Dilligence Directive) soll die 2024 eingeführte Richtlinie zur nicht-finanziellen Berichterstattung (CSRD Corporate Sustainability Reporting Directive) ergänzen.
- Ziel des CSDDD ist es, Unternehmen zu verpflichten, negative Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Menschenrechte und Umwelt zu überwachen und zu minimieren.
- Die Richtlinie tritt am 25. Juli 2024, nach Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union, in Kraft. Die EU-Mitgliedstaaten müssen die Richtlinie innerhalb von 2 Jahren, bis zum 26. Juli 2026, in nationales Recht umsetzen. Dies dürfte in Deutschland voraussichtlich durch eine Anpassung des LkSG erfolgen. Ein Jahr später treten die Vorschriften für Unternehmen in Kraft: der Geltungsbereich wird schrittweise bis Juli 2029 erweitert.

Die EU-Richtlinien zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht sind das Ergebnis einer über zehnjährigen Diskussion



1. CSDDD: Corporate Sustainability Due Diligence Directive (Richtlinie über die Sorgfaltspflicht von Unternehmen)

2. CSRD: Corporate Sustainability Reporting Directive oder Richtlinie über die Berichterstattung über die nachhaltige Entwicklung von Unternehmen

CSRD und CSDDD - zwei europäische Richtlinien zur Sensibilisierung von Unternehmen hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung

		 CSRD: Verpflichtung zur Transparenz¹	 CSDDD: Sorgfaltspflicht (Status Juli 2024)²
Eckdaten	>	CSRD legt die Verpflichtung zur extra-finanziellen Berichterstattung fest, um die nachhaltige Entwicklung von Unternehmen zu fördern	Die CSDDD begründet die rechtliche Verantwortlichkeit eines Unternehmens entlang seiner Wertschöpfungskette, die die Identifizierung, Vermeidung und Abschwächung von sozialen und ökologischen Auswirkungen beinhaltet
Zielunternehmen	>	Inkrafttreten: 01/01/2024 Abstimmung: 2022 Betroffene Unternehmen ab dem 01.01.2024: > 500 Mitarbeiter; Umsatz > € 40 Mio. und € 20 Mio. Bilanzsumme Betroffene Unternehmen ab dem 01.01.2025: > 250 Mitarbeiter; Umsatz > € 40 Mio. und € 20 Mio. Bilanzsumme Betroffene Unternehmen ab dem 01.01.2026: Börsennotierte KMU außer Kleinunternehmen	Inkrafttreten: 27/07/2026 – mit zweijähriger Frist zur Umsetzung in nationales Recht. Unternehmen, die unter die Richtlinie fallen, müssen diese innerhalb eines gestaffelten Zeitrahmens von Juli 2027 bis Juli 2029 umsetzen. <i>Drei Jahre nach Inkrafttreten:</i> EU-Unternehmen und Mutterunternehmen > 5.000 Mitarbeitenden; Umsatz > € 1.5 Mrd. <i>Vier Jahre nach Inkrafttreten:</i> EU-Unternehmen und Mutterunternehmen > 3.000 Mitarbeitenden; Umsatz > € 900 Mio. <i>Fünf Jahre nach Inkrafttreten:</i> - EU-Unternehmen und Mutterunternehmen > 1.000 Mitarbeitenden; Umsatz > € 450 Mio. - In der EU-ansässige Franchiseunternehmen: Umsatz > €80 Mio, wenn mindestens € 22.5 Mio. durch Lizenzgebühren erzielt wurden (Bei außereuropäischen Franchiseunternehmen beziehen sich die Schwellenwerte auf den in der EU generierten Umsatz.
Parameter	>	<u>Unternehmen müssen:</u> - Detaillierte Informationen über ihre Auswirkungen auf Umwelt, Soziales und Governance liefern. - Berichte über die mit diesen Aspekten verbundenen Risiken und Chancen veröffentlichen. - Ein standardisiertes elektronisches Berichtsformat verwenden	<u>Unternehmen müssen:</u> - Die Auswirkungen auf die Menschenrechte und die Umwelt identifizieren und managen, einschließlich der Prävention, der Minderung potenzieller Risiken und der Korrektur bestehender Auswirkungen, - Beschwerdeverfahren einrichten, die die Wirksamkeit der Maßnahmen überwachen und transparent berichten

1. Quelle: Direktion für Rechtsangelegenheiten (vollständige Liste am 1. Jan. 2024)

3. Quelle: <https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/>

Die Richtlinien verlangen von Unternehmen die Einführung von Präventiv- und Korrekturmaßnahmen, um mögliche Sanktionen zu vermeiden

Erwartete Maßnahmen von Unternehmen zur Erfüllung ihrer Sorgfaltspflicht¹

- **Einbeziehung** der Sorgfaltspflicht in die Unternehmensrichtlinien
- **Ermittlung** tatsächlicher oder potenzieller negativer Auswirkungen ihrer eigenen Aktivitäten und der Aktivitäten ihrer Tochtergesellschaften auf die Menschenrechte und die Umwelt
- **Vermeidung oder Abschwächung** potenzieller Auswirkungen und Stopp (oder Minimierung) tatsächlicher Auswirkungen mit Aktionsplänen, die auf die Aktivitäten des Unternehmens zugeschnitten sind, Vertragsänderungen, Projekt-, Investitions- oder Managementanpassungen
- **Einrichtung und Aufrechterhaltung** eines Verfahrens für Beschwerden und interne Warnungen
- **Laufende Überprüfung** der Wirksamkeit der Sicherheitsrichtlinien und -maßnahmen
- **Öffentliche Kommunikation** über die Sorgfaltspflicht



Überwachungsmaßnahmen und Sanktionen gemäß CSDDD²

Jeder Staat muss eine nationale Aufsichtsbehörde einrichten, die überprüft, ob Unternehmen die Vorschriften einhalten:



Inspektionen und Untersuchungen



Unternehmen werden künftig für Schäden haftbar gemacht, die durch CSDDD-Verstöße entstehen



Bußgeld in Höhe von bis zu 5% des weltweiten Nettoumsatzes des Unternehmens

1. Quelle: https://commission.europa.eu/business-economy-euro/doing-business-eu/corporate-sustainability-due-diligence_en

2. Quelle: <https://eur-lex.europa.eu/>

Die europäischen CSDDD-Richtlinien gehen über die Richtlinien des Deutschen Lieferkettengesetzes hinaus



Vorgaben Lieferkettengesetz

1. Unternehmen mit Sitz in Deutschland ab 2023:
 - **Anzahl der Beschäftigten > 3.000**
2. Unternehmen mit Sitz in Deutschland ab 2024:
 - **Anzahl der Beschäftigten > 1.000**

Parameter Lieferkettengesetz

- Die Sorgfaltspflichten der Unternehmen erstrecken sich auf die **gesamte Lieferkette** – vom Rohstoff bis zum fertigen Verkaufsprodukt
- Die Anforderungen sind nach der **Unternehmensgröße** abgestuft



Vorgaben EU-Gesetz (Schrittweise Einführung Juli 2027 bis Juli 2029)

- *Drei Jahre nach Inkrafttreten:* EU-Unternehmen und Mutterunternehmen > 5.000 Mitarbeitenden; Umsatz > € 1.5 Mrd.
- *Vier Jahre nach Inkrafttreten:* EU-Unternehmen und Mutterunternehmen > 3.000 Mitarbeitenden; Umsatz > € 900 Mio.
- *Fünf Jahre nach Inkrafttreten:*
 - EU-Unternehmen und Mutterunternehmen > 1.000 Mitarbeitenden; Umsatz > € 450 Mio.
 - In der EU-ansässige Franchiseunternehmen: Umsatz > €80 Mio, wenn mindestens € 22.5 Mio. durch Lizenzgebühren erzielt wurden (Bei außereuropäischen Franchiseunternehmen beziehen sich die Schwellenwerte auf den in der EU generierten Umsatz.

Parameter EU-Gesetz: Die Aktivitätskette

Die negativen Auswirkungen auf Mensch und Planet sowie auf Partner identifizieren, bewerten, verhindern, mildern, beenden und beheben, insbesondere in Bezug auf:

- *Produktion*
- *Einkauf*
- *Transport*
- *Lagerung*
- *Planung*
- *Vertrieb*

Die Aktivitätskette umfasst die Tätigkeiten der vorgelagerten und Teile der nachgelagerten Wertschöpfungskette! Im nachgelagerten Teil werden Transport, Lagerung und Vertrieb nur bei direkten Geschäftsbeziehungen berücksichtigt, wohingegen die Entsorgung von Produkten gänzlich von der Überprüfung ausgenommen ist.

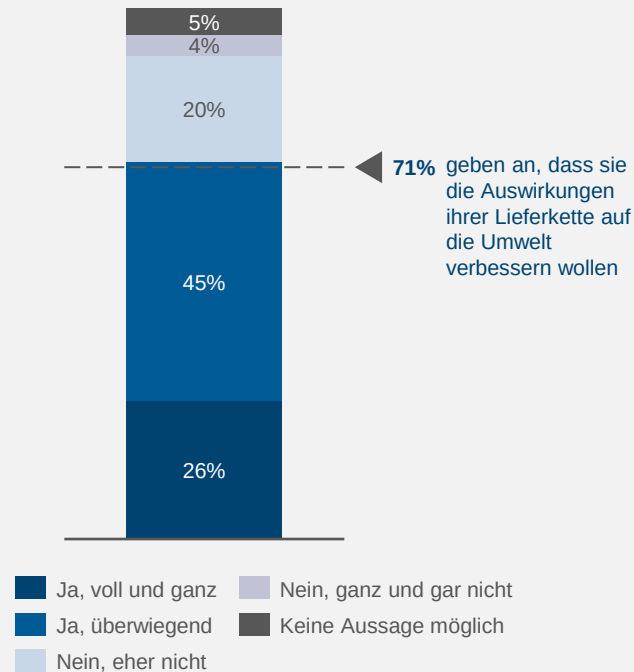
Inhalt

- 1 Studiendesign und Teilnehmende
- 2 Management Summary
- 3 Hintergrund zur Corporate Sustainability Due Diligence Directive
- 4 Ergebnisse im Detail**
- 5 Handlungsempfehlungen

71% der Unternehmen geben an, dass sie die Auswirkungen ihrer Lieferkette verbessern wollen, nur 35% zählen dies zu ihren drei wichtigsten Prioritäten

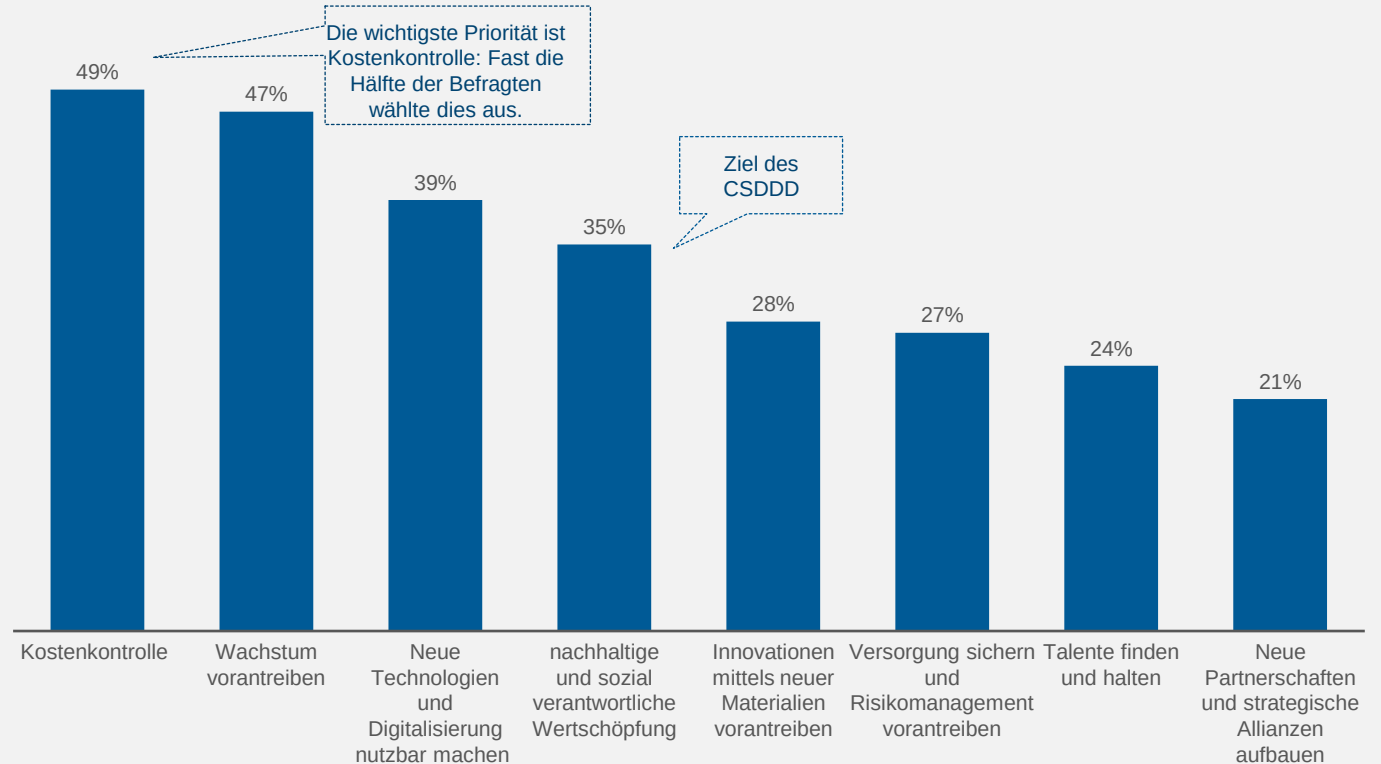
Themenbewusstsein

Haben Sie aktuell das Gefühl, dass die Optimierung der Lieferkette im Hinblick auf den Schutz von Umwelt und Menschenrechten für Ihr Unternehmen eine Priorität ist?



Rangfolge der Schwerpunkte

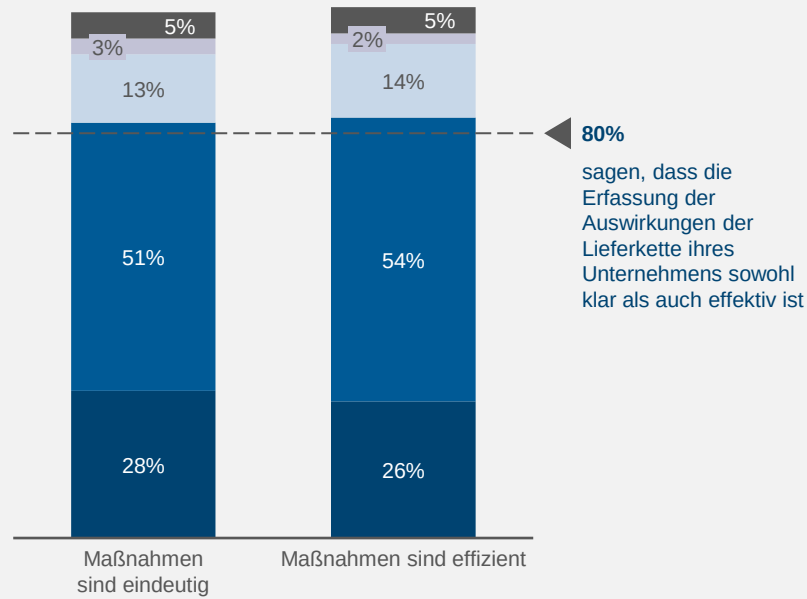
Welches sind die 3 wichtigsten Schwerpunkte im Einkauf Ihres Unternehmens? (Max. 3 Auswahlmöglichkeiten)



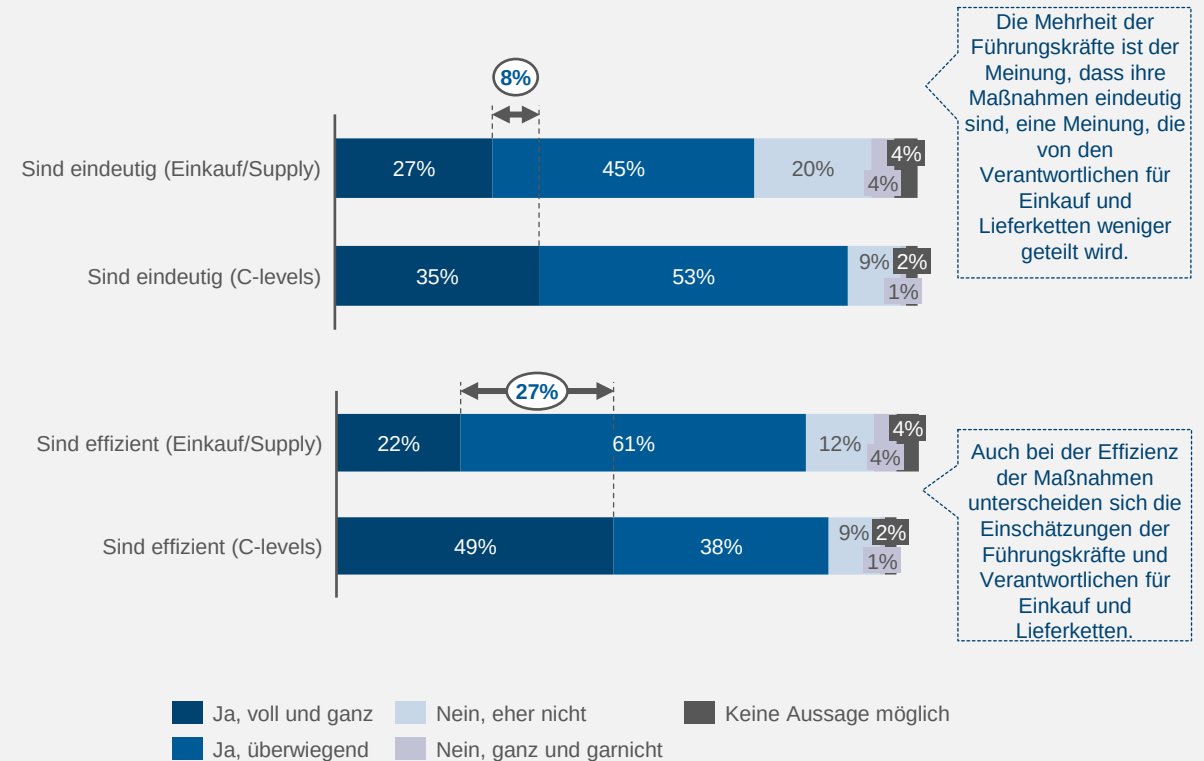
Die Mehrheit deutscher Unternehmen bewertet eigenen Maßnahmen zum Managen und zur Erfassung von Lieferketteneinflüssen als eindeutig und effizient

Maßnahmen Ihres Unternehmens zur Erfassung und zum Managen von Lieferketteneinflüssen

Treffen folgende Eigenschaften auf die Maßnahmen Ihres Unternehmens zur Erfassung und zum Managen von Lieferketteneinflüssen zu?



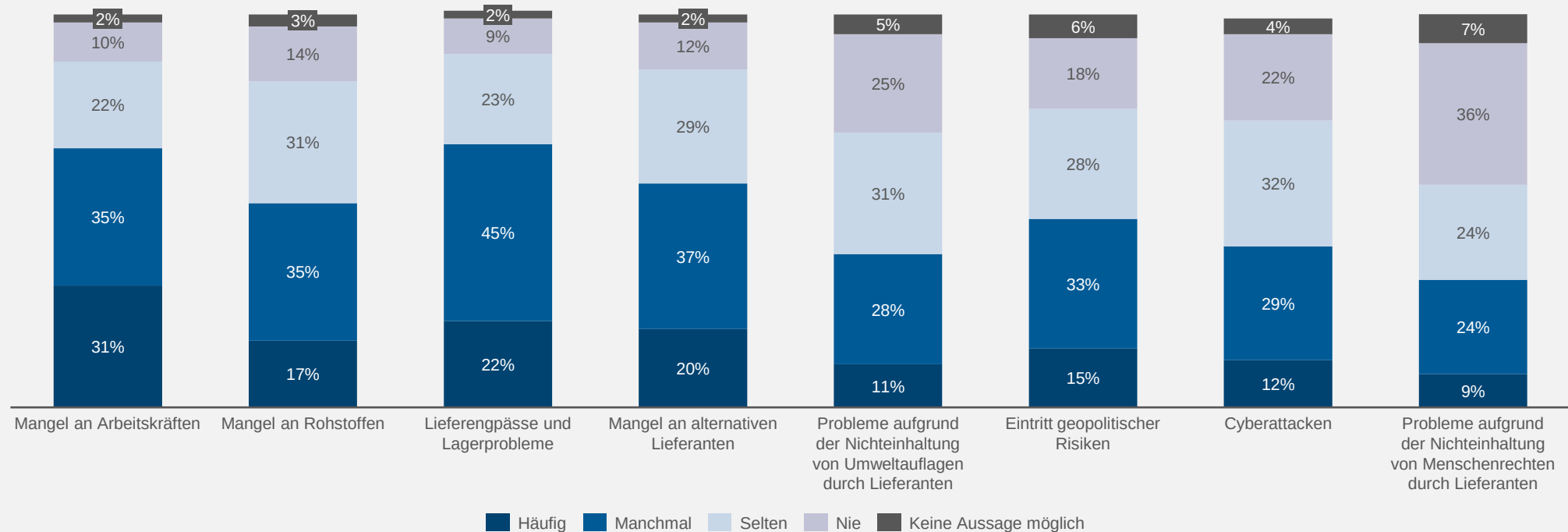
Fokus: Funktion im Unternehmen



Viele Unternehmen in Deutschland sahen ihre Lieferkette in den letzten drei Jahren beeinträchtigt

Die größten Herausforderungen in der Lieferkette

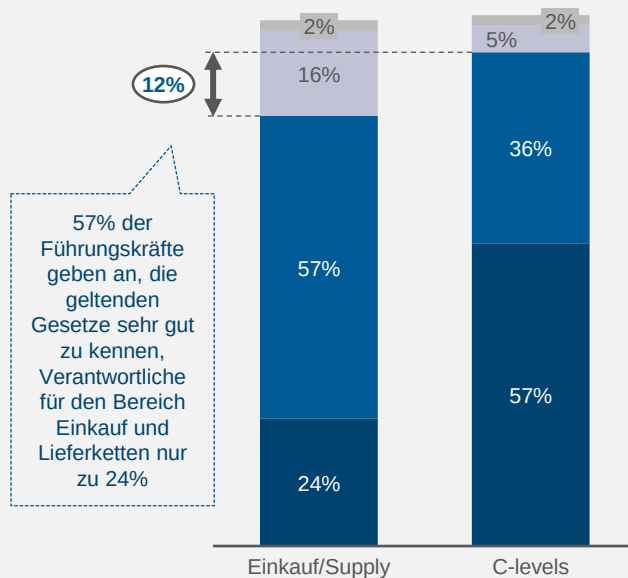
War Ihre Lieferkette in den letzten 3 Jahren von folgenden Risiken und Herausforderungen betroffen:



Die meisten Befragten sehen sich gut ausgebildet, informiert und von der Unternehmensleitung in Bezug auf die Sorgfaltspflichtvorschriften unterstützt

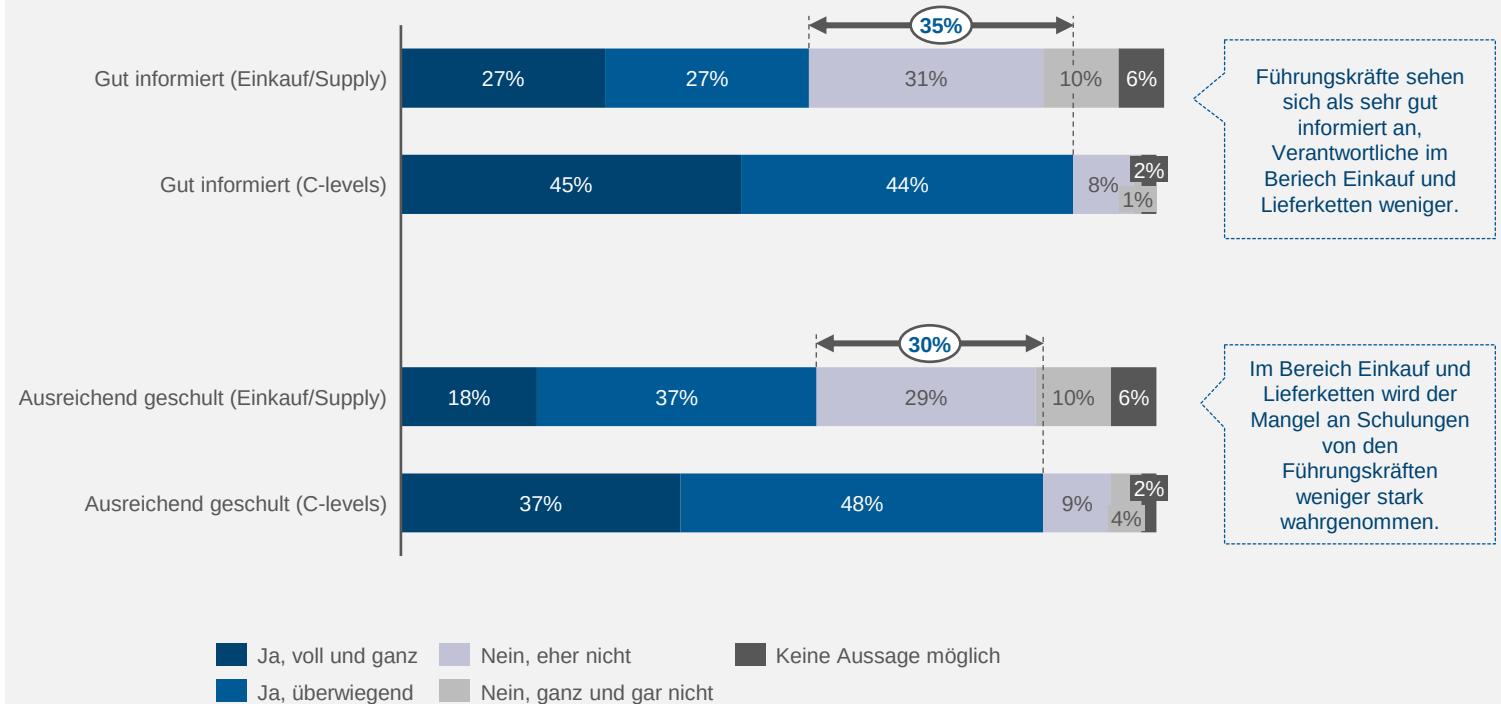
Kenntnis über die geltenden Gesetze

Wie gut kennen Sie auf Ihrer Ebene die bereits geltenden nationalen Rechtsvorschriften zur Sorgfaltspflicht?



Informationsstand über regulatorische Entwicklungen

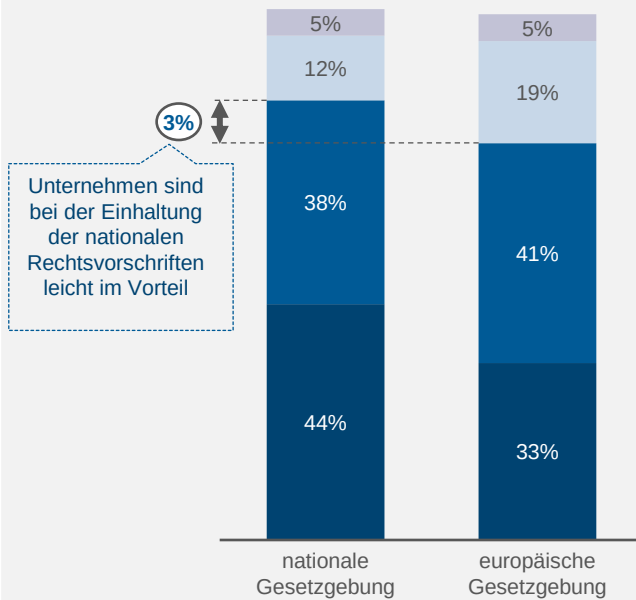
Würden Sie sagen, dass Sie im Hinblick auf die geplanten EU-Sorgfaltspflicht-Vorschriften:



2024 haben nur 20% der befragten Unternehmen in Deutschland noch keine Maßnahmen zur Anpassung der Lieferkette an das Lieferkettengesetz getroffen

Wahrnehmung der Vorbereitung von Unternehmen auf Vorschriften

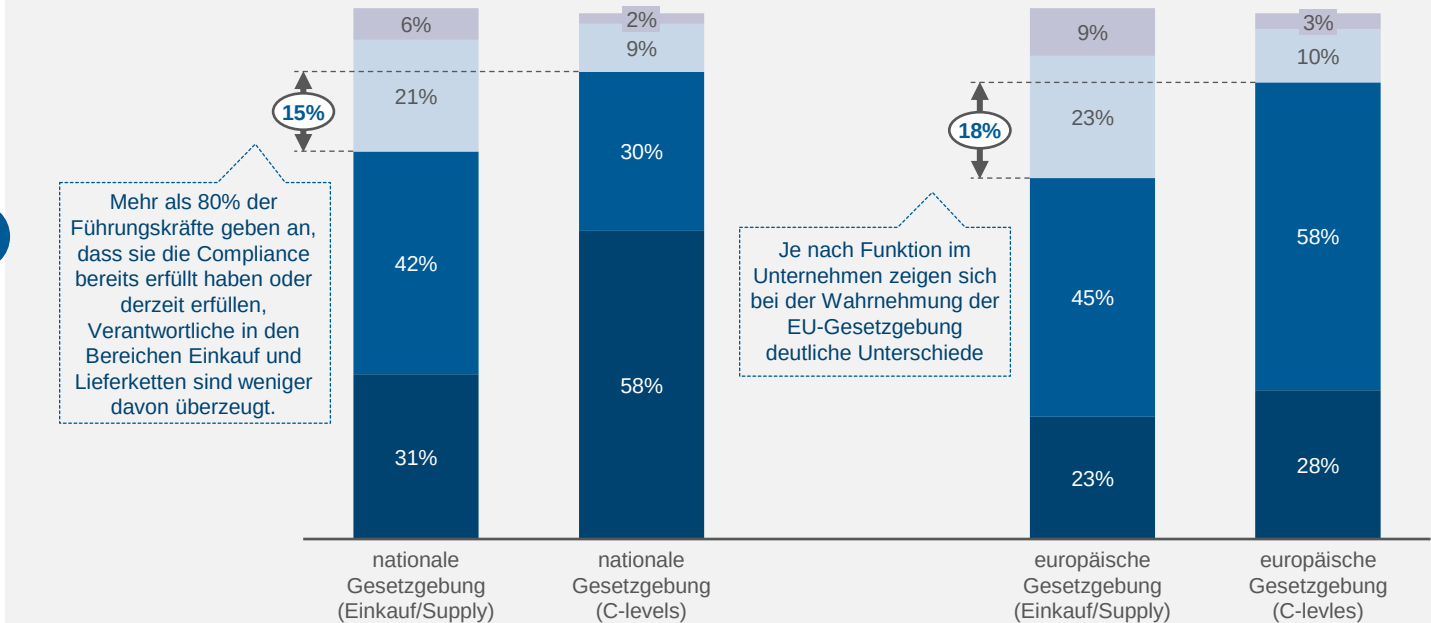
Welche Beschreibung ist Ihres Erachtens passend um den Status-Quo Ihrer Konformität zu beschreiben?



- ...bereits konform
- ...in der Implementierungsphase erforderlicher Maßnahmen
- ... in der Findungsphase geeigneter Maßnahmen
- ... weder konform noch wurden Schritte unternommen

Wahrnehmung der Vorbereitung je nach Position

Welche Situation in Bezug auf die Anpassung der Lieferkette an die Sorgfaltspflicht kommt der Situation in Ihrem Unternehmen am nächsten?



Mehr als 80% der Führungskräfte geben an, dass sie die Compliance bereits erfüllt haben oder derzeit erfüllen, Verantwortliche in den Bereichen Einkauf und Lieferketten sind weniger davon überzeugt.

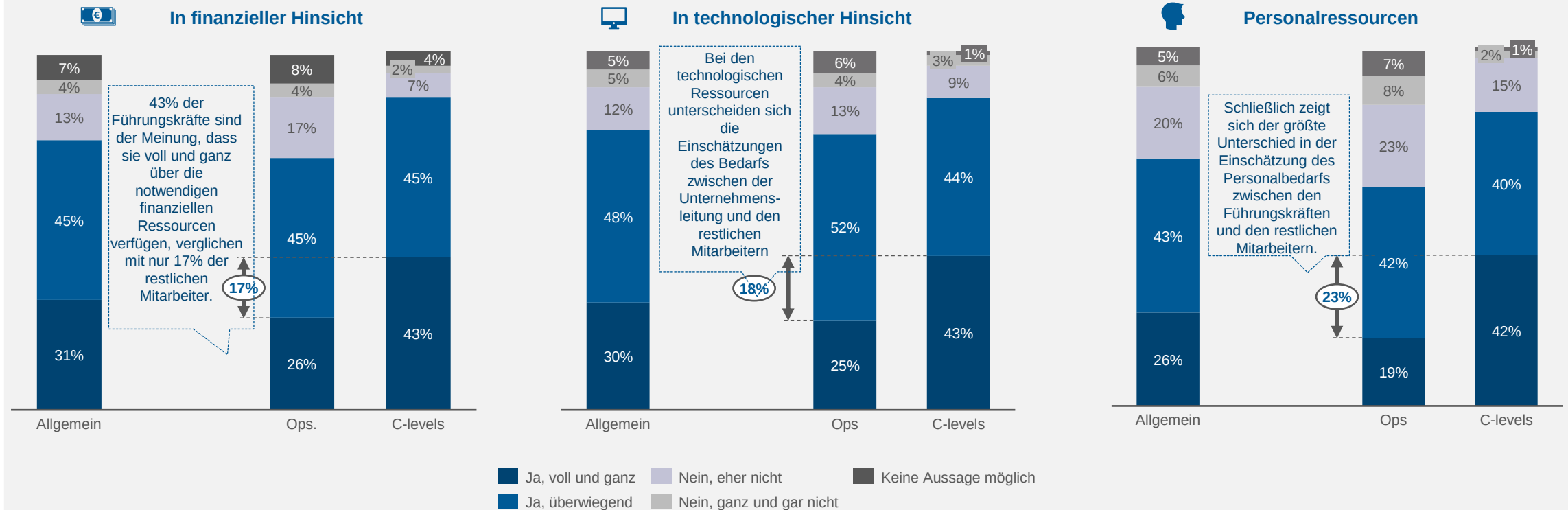
Je nach Funktion im Unternehmen zeigen sich bei der Wahrnehmung der EU-Gesetzgebung deutliche Unterschiede

- ... bereits konform
- ... in der Implementierungsphase erforderlicher Maßnahmen
- ... in der Findungsphase geeigneter Maßnahmen
- ... weder konform noch wurden Schritte unternommen

Die meisten deutschen Unternehmen denken, dass sie über die notwendigen Ressourcen zur Einhaltung der Vorschriften verfügen

Auswertung der internen Ressourcen für die Einhaltung der Vorschriften

Verfügt Ihr Unternehmen über die notwendigen Ressourcen, um ein professionelles Lieferkettenmanagement unter Einhaltung der neuen EU-Vorschriften zu gewährleisten?

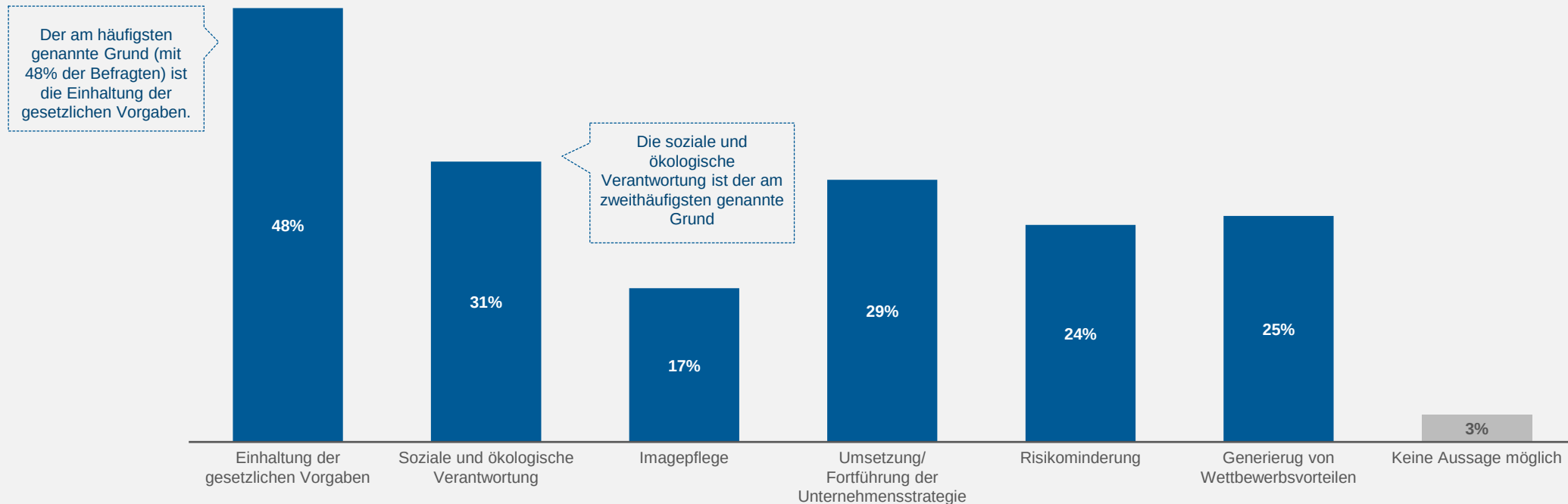


Ops: Andere Mitarbeiter des Unternehmens

Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, Umsetzung der Unternehmensstrategie und Wettbewerbsvorteile sind die Hauptgründe, um Maßnahmen voranzutreiben

Beweggründe für das Vorantreiben der Maßnahmen

Was sind die primären Beweggründe für das Vorantreiben der genannten Maßnahmen? (Maximal 2 mögliche Antworten)

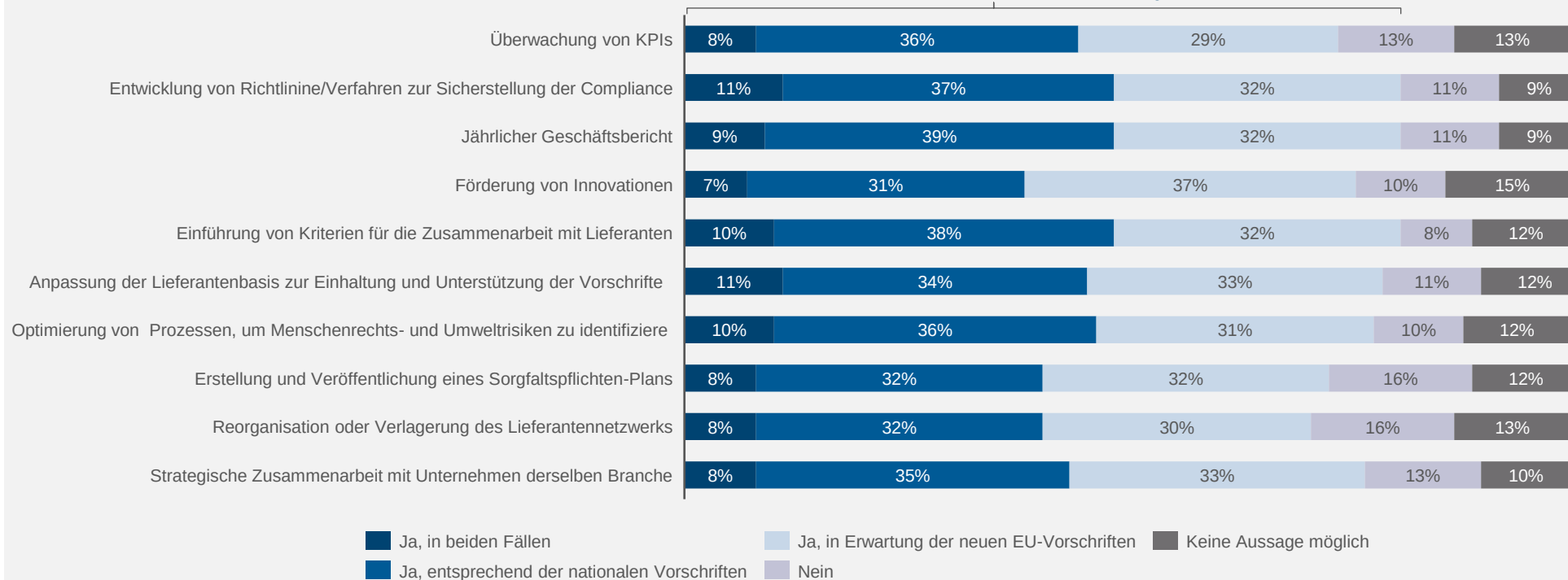


In vielen Unternehmen sind bereits Maßnahmen eingeführt oder geplant, um Konformität zum erwarteten EU-Gesetz zu schaffen

Maßnahmen zur Einhaltung der Vorschriften

Welche der folgenden Maßnahmen wurden Ihrerseits in Betracht gezogen oder bereits ergriffen, um eine Konformität auf nationaler bzw. europäischer Ebene zu schaffen?

80% haben mindestens eine Maßnahme ergriffen

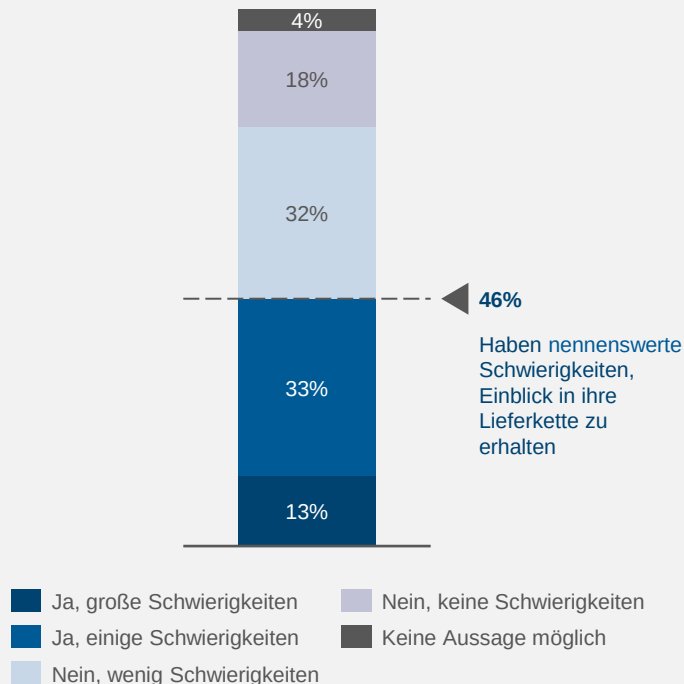


Der Anteil der Befragten, die nicht wissen, ob die Maßnahmen umgesetzt wurden, weist auf einen Mangel an Sichtbarkeit und interner Kommunikation hin

Drei Viertel der Befragten geben an, dass ihr Unternehmen mindestens eine Schwierigkeit bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen hatte

Transparenz der Interessengruppen

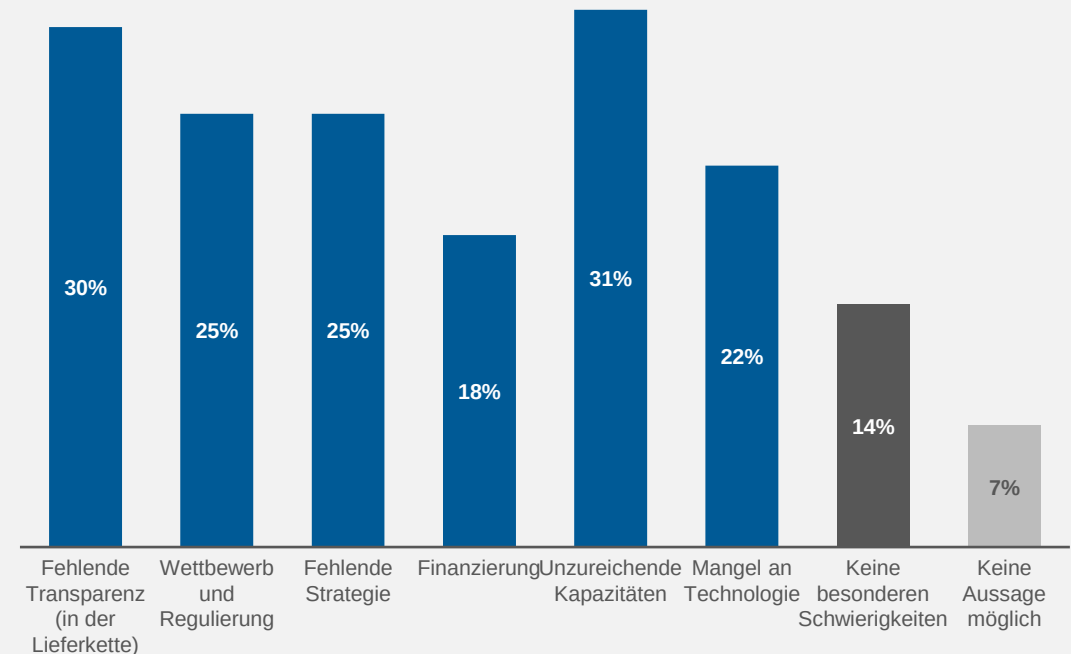
Haben Ihr Einkauf und Supply Chain Management Schwierigkeiten, einen vollständigen und transparenten Einblick in die Lieferkette zu erhalten, insbesondere was die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltschutz durch Zulieferer betrifft?



Herausforderungen bei konkreten Maßnahmen

Mit welchen Herausforderungen hat Ihr Unternehmen bei der Implementierung der Maßnahmen am meisten zu kämpfen? (Mehrere Antworten möglich)

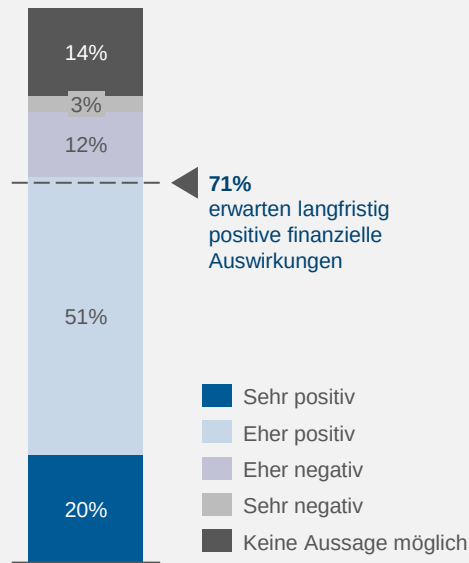
Die größten Hindernisse für konkrete Maßnahmen sind der Mangel an Transparenz und unzureichende Kapazitäten. Und es fällt vielen Unternehmen schwer, die Hebel für eine wirkungsvolle Strategie zu identifizieren.



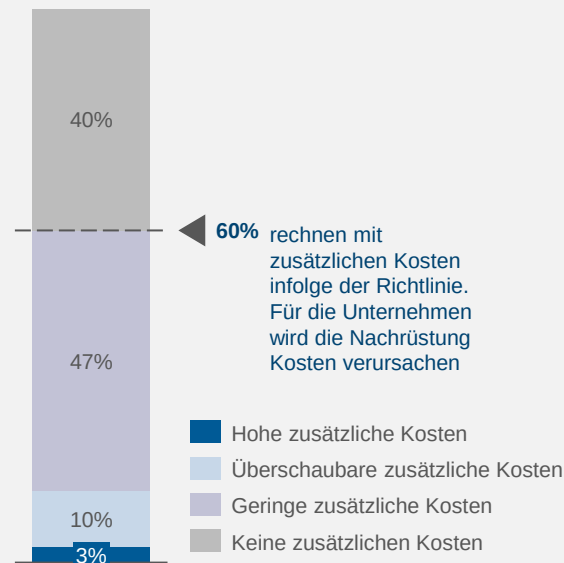
Trotz langfristig erwarteter positive Auswirkungen rechnen zwei Drittel mit Kosten und 21% befürchten den Verlust der Wettbewerbsfähigkeit

Erwartete finanzielle Auswirkungen

Welchen langfristigen finanziellen Impact erwarten Sie?

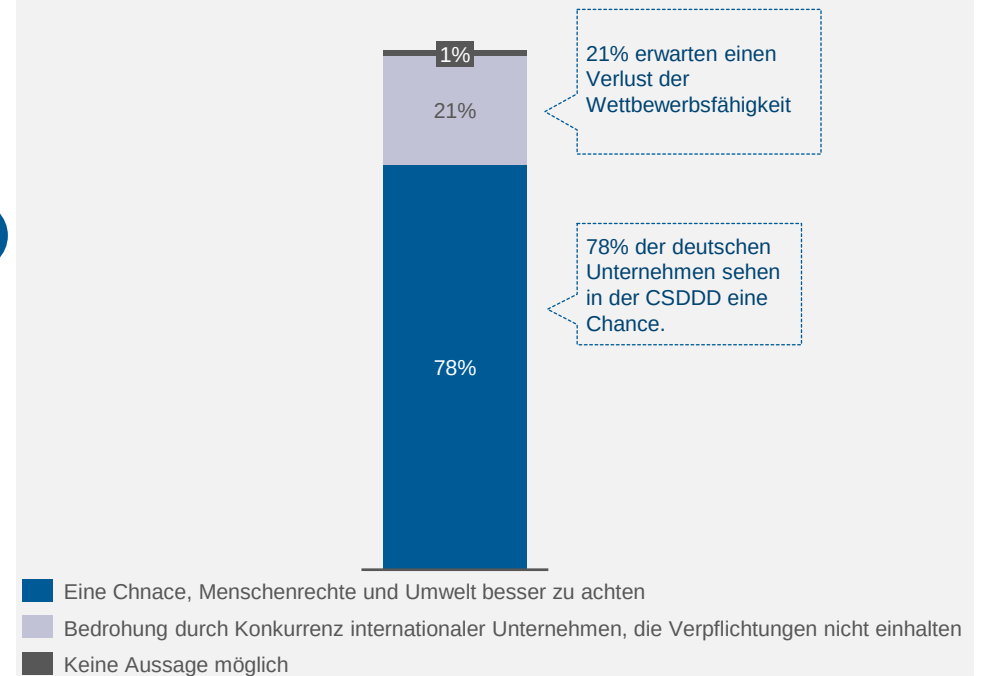


Wie wirkt sich Ihres Erachtens die Einhaltung der neuen EU-Richtlinie kostenseitig auf Ihr Unternehmen aus...



Wahrnehmung der Auswirkungen

Für Ihr Unternehmen bedeutet die neue Regelung Ihrer Meinung nach eher:

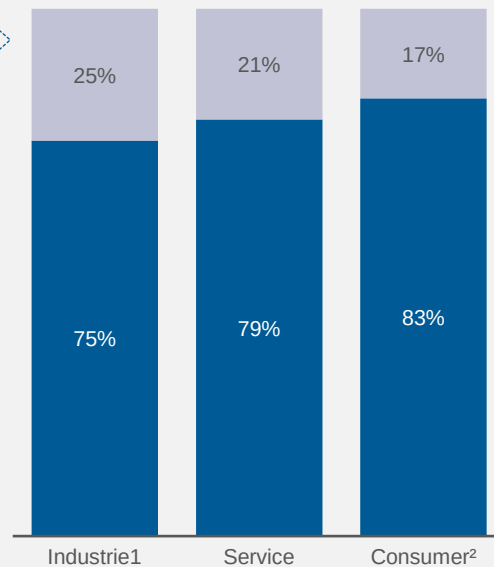


Große Unternehmen rechnen mit etwas größeren finanziellen Auswirkungen als Mittelständler – die Industrie fürchtet um ihre Wettbewerbsfähigkeit

Fokus Industrie

Für Ihr Unternehmen bedeutet die neue Regelung Ihrer Meinung nach eher:

25% der Industrieunternehmen fürchten um ihre Wettbewerbsfähigkeit



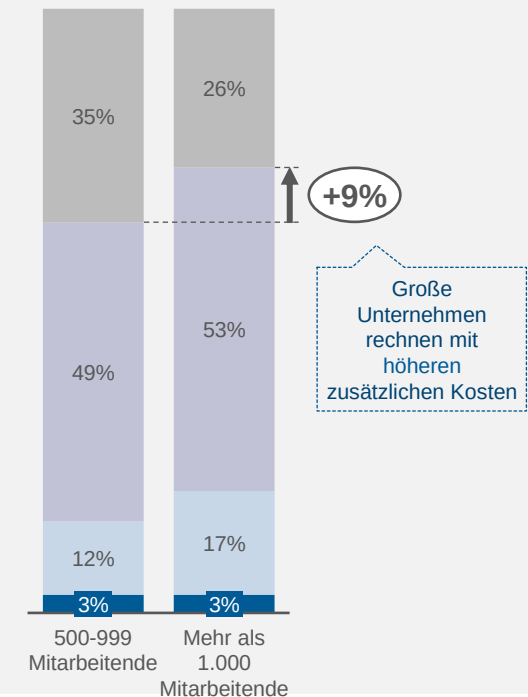
- Eine Chance, Menschenrechte und Umwelt besser zu achten
- Bedrohung durch Konkurrenz internationaler Unternehmen, die Verpflichtungen nicht einhalten



Fokus Unternehmensgröße

Wie wirkt sich Ihres Erachtens die Einhaltung der neuen EU-Richtlinie kostenseitig auf Ihr Unternehmen aus...

- Hohe zusätzliche Kosten
- Überschaubare zusätzliche Kosten
- Geringe zusätzliche Kosten
- Keine zusätzlichen Kosten



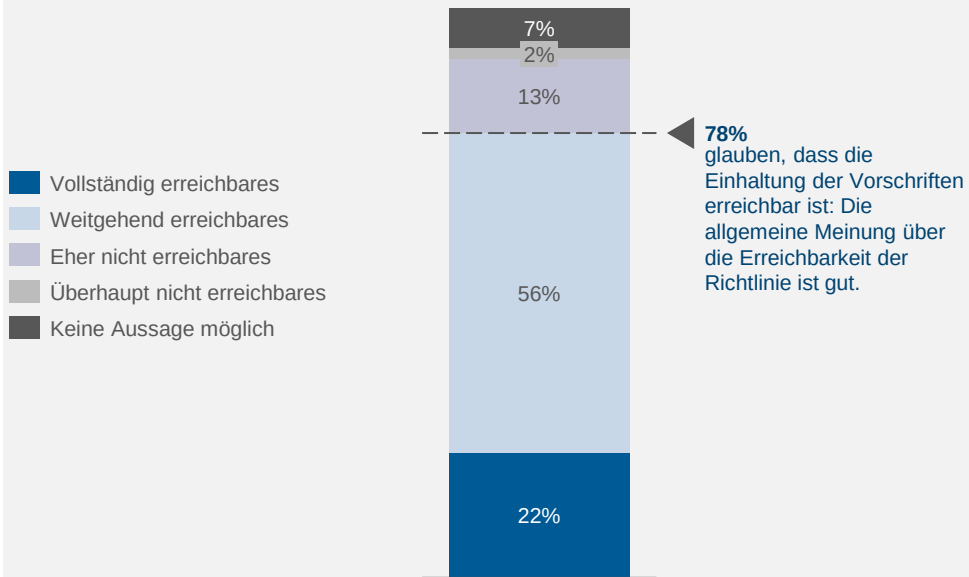
¹ inkl. Automobil-, Medtech-, Pharmaindustrie

² inkl. Konsumgüter, Handel, Telekommunikation, Reise- und Tourismusbranche

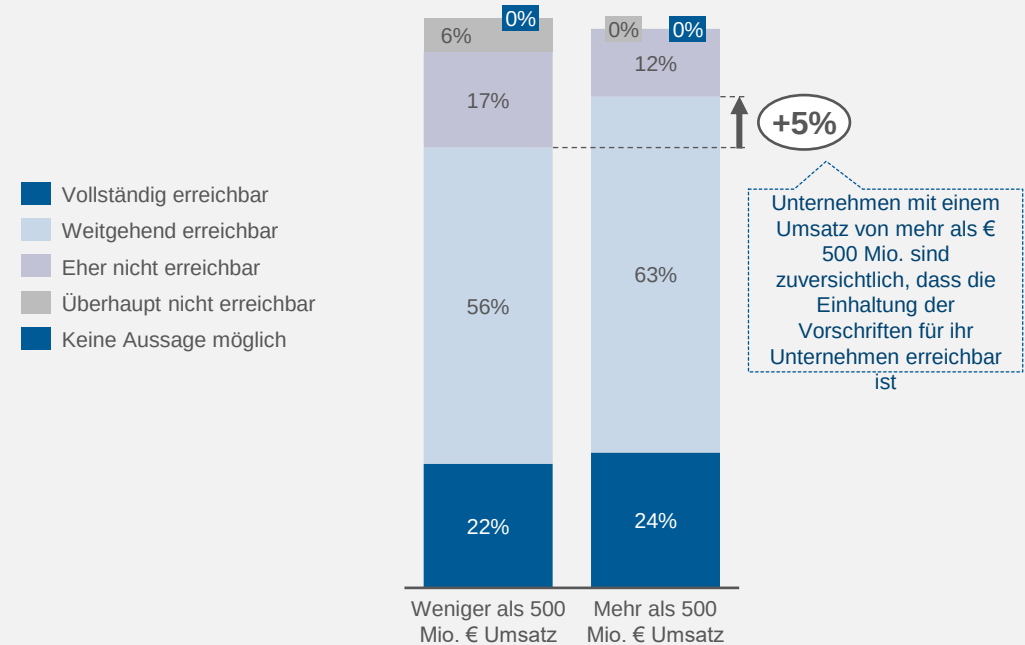
78% der Unternehmen sind zuversichtlich, dass die Einhaltung der Vorschriften für ihr Unternehmen erreichbar ist

Realisierung der Richtlinie

Die Einhaltung der Vorschriften zur Sorgfaltspflicht ist ein Ziel?



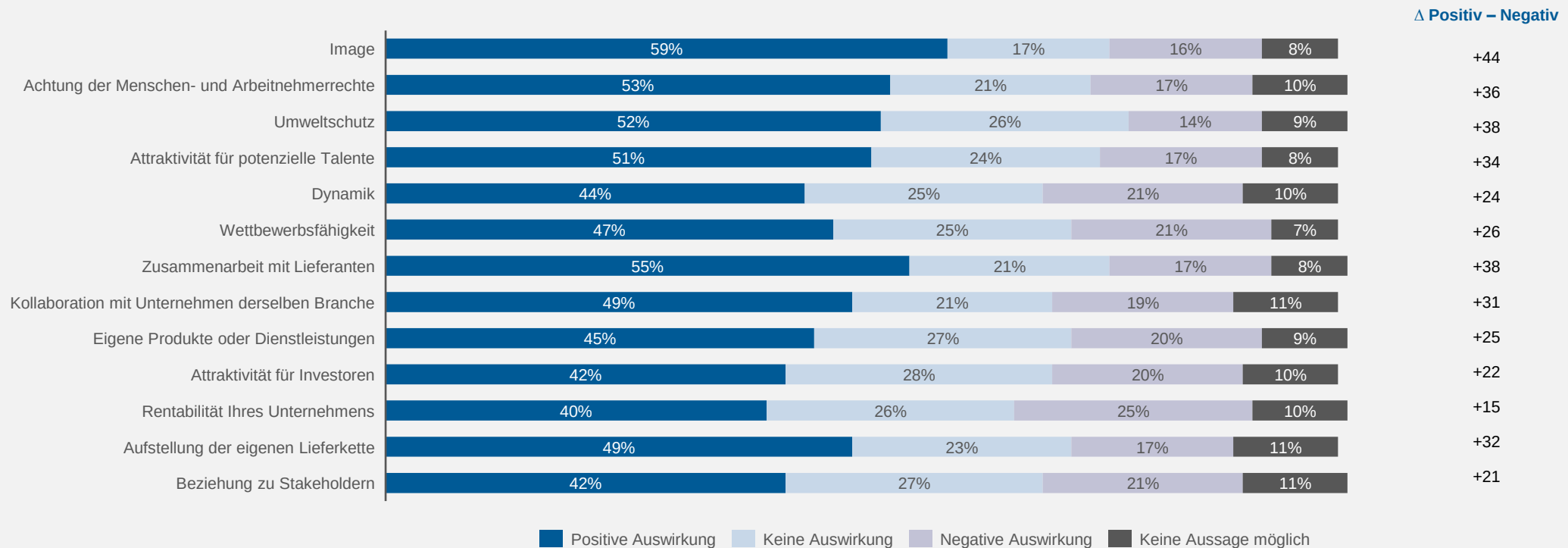
Fokus: Umsatz



Insgesamt rechnet der Großteil mit eher positiven Auswirkungen der Regulierung

Antizipierte Auswirkungen auf Unternehmen

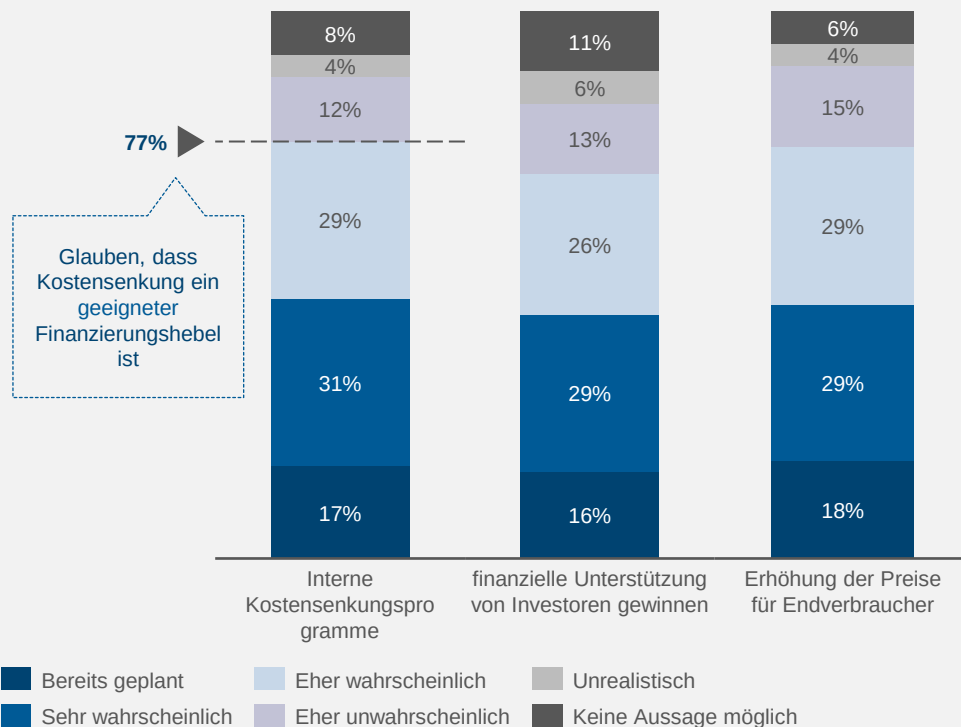
Glauben Sie, dass die Einführung strengerer Sorgfaltspflichten in der Lieferkette positive, negative oder keine Auswirkungen haben wird auf:



In Deutschland äußern 46% der Befragten den Bedarf einer besseren Ressourcenallokation

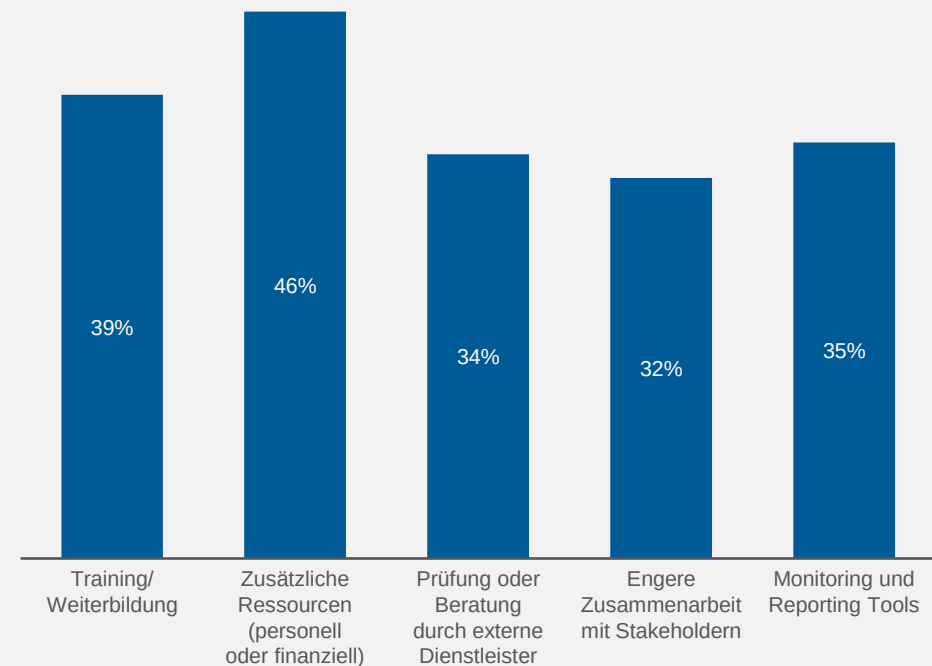
Finanzierung von Maßnahmen zur Einhaltung der Regularien

Halten Sie es in Ihrem Fall für möglich, über folgende Hebel die Umsetzung und Einhaltung der neuen Regularien zu finanzieren und zu fördern?



Zusätzlich entstehende Kosten

Welche Form der Unterstützung benötigt insbesondere ihr Einkauf und Supply Chain Management, um die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem neuen EU-Regelwerk zu meistern?



Inhalt

- 1 Studiendesign und Teilnehmende
- 2 Management Summary
- 3 Hintergrund zur Corporate Sustainability Due Diligence Directive
- 4 Ergebnisse im Detail
- 5 Handlungsempfehlungen**



Die CSDDD bietet Unternehmen die Möglichkeit, Sichtbarkeit und Kontrolle über ihre Lieferkette zu gewinnen, sofern sie strategische Veränderungen vornehmen



Einführung eines Performance-Plans

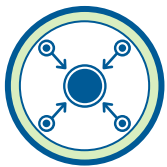
Für eine erfolgreiche Anpassung an die geplanten CSDDD-Maßnahmen ist es für Unternehmen von entscheidender Bedeutung, proaktiv einen bereichsübergreifenden Leistungsplan zu erstellen, der Kostenkontrolle, CSR-Engagement und erhöhte Widerstandsfähigkeit effektiv miteinander verbindet.



Proaktive Initiative der Einkaufsleitung

Auch wenn noch nicht klar ist, wie es mit dem EU-Lieferkettengesetz weitergeht, sollte der Einkauf sich des CSDDD Themas annehmen, autonom und proaktiv handeln sowie Initiative gegenüber der Geschäftsleitung zeigen.

Es beginnt bei der Aktualisierung der Einkaufsdaten, der Vertiefung des Verständnisses über die eigene Lieferkette und der Erarbeitung einer Entscheidungsmatrix nach dem "Prinzip der doppelten Wesentlichkeit"¹.



Kontrolle der Lieferantendaten

Unternehmen müssen aktiv Daten über ihre Lieferanten sammeln, um sicherzustellen, dass diese die CSDDD-Kriterien erfüllen können, und ihre Strategien entsprechend anpassen.



Vereinbarkeit mit der CSRD

Um die mit der Einhaltung der Vorschriften verbundenen Kosten und Anstrengungen zu minimieren, ist es für Unternehmen zwingend erforderlich, dafür zu sorgen, dass die im Rahmen der CSDDD getroffenen Maßnahmen direkt mit den Anforderungen der CSRD kompatibel sind.

¹Eine Erläuterung dieses Prinzips findet sich hier: [Corporate Sustainability Reporting Directive - Wirtschaftsprüferkammer \(wpk.de\)](https://www.wpk.de/corporate-sustainability-reporting-directive)

Ihr INVERTO Team



Dr. Gökhan Yüzgülec
Managing Director



Ina Ullrich
PR Manager

Contact Details

Phone: +49 162 1015 255

Email address: iullrich@inverto.com

www.inverto.com